



## Beschluss

### des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten **Alexander König, Sandro Kirchner, Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Beate Merk, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Helmut Radlmeier, Ulrike Scharf, Klaus Stöttner, Manuel Westphal CSU,**

**Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 18/6348, 18/8090

### **Medizinprodukteverordnung innovations- und mittelstandsfreundlich umsetzen!**

Der Landtag begrüßt, dass mit der Medizinprodukteverordnung die Patientensicherheit durch sichere Medizinprodukte weiter verbessert wird – und zwar europaweit.

Dabei muss allerdings der Gefahr begegnet werden, dass die Umsetzung der Verordnung für unsere – insbesondere mittelständische – Medizintechnikbranche in unserem Medizinstandort Bayern und Deutschland mit Nachteilen verbunden ist.

Die Staatsregierung wird deshalb aufgefordert zu berichten, ob durch das Korrigendum nun eine innovations- und mittelstandsfreundliche Anpassung der Medizinprodukteverordnung erreicht werden konnte. Ziel war und ist es nämlich, die Übergangsfrist für alle Medizinprodukte, die nach der Medizinprodukte-Verordnung (MDR) in eine höhere Risikoklasse eingruppiert und zertifiziert werden müssen, auf Mai 2024 zu verlängern sowie die Benennungsverfahren nach der MDR für die Benannten Stellen zu beschleunigen. Darüber hinaus sollte auch die Kompatibilität der Anträge für digitale Produkte gewährleistet sein.

Die Präsidentin

I.V.

**Karl Freller**

I. Vizepräsident